

In Laichingen das Tabu Demenz brechen

Neue Demenz-Initiative geht von rund 200 Betroffenen in Laichingen aus

Von Johannes Rauneker

LAICHINGEN - Wenn die eigene Mutter ihre Tochter fragt „bin ich jetzt deine Tochter oder du meine?“, dann wird ein Familienleben auf den Kopf gestellt. So ergangen ist es Amparo Lucia Hemel. Die gebürtige Kolumbianerin ist Mitglied in einer neuen Demenz-Initiative in Laichingen. Ziel: Die Krankheit aus der Tabuzone holen. Ein renommierter Forscher hält dazu bald einen Vortrag.

Das Schlimmste sei Menschen, die an einer der rund 50 bekannten Arten von Demenz leiden, einfach so zu behandeln, als wären sie gesund, die Demenz zu ignorieren. 1,5 Millionen Menschen sind in Deutschland vom großen Vergessen betroffen, rund 200 dürften es allein in der Stadt Laichingen sein, schätzt Amparo Lucia Hemels Mann, Ulrich Hemel. Auch er ist einer der Taufpaten der neuen Initiative. „Wir wollen das Tabu aufbrechen“, sagt er. Dies sei der erste Schritt, um mit der Volkskrankheit angemessen umzugehen - obwohl die Krankheit als unheilbar gilt.

Vieles werde falsch gemacht im alltäglichen Umgang mit minder oder



Stellten die neue Demenz-Initiative Laichingen vor (v.l.) Heike Steißlinger, Beate Gast, Tanja Franke, Ulrich Hemel und Amparo Lucia Hemel. FOTO: RAU

schwerer Erkrankten; jedoch eher unabsichtlich, wegen fehlenden Wissens. So sei es fatal, einem dementen Menschen seine „Fehler“ (Orientierungslosigkeit, Probleme beim Anziehen) vorzuhalten - dies bringe nichts, so Hemel, verunsichere den Kranken zudem. „Der Betroffene kann sich an sein Verhalten nicht erinnern.“ Doch die Betroffenen seien sehr wohl erreichbar - „über Emotionen“, sagt He-

mele. Und je weiter zurück die Erinnerung reicht, desto klarer sieht sie ein Mensch mit Demenz. Zunächst verblasst die nahe Vergangenheit.

„Bereicherung für uns alle“

Praktische Hilfen im Alltag will die neue Demenz-Initiative allen Betroffenen und Angehörigen geben. Angedockt ist sie an den Ortskrankenpflegeverein (OKV), der als sozialer Trä-

ger über weitreichende Kompetenzen, auch auf anderen verwandten Feldern, verfügt. Erste große Veranstaltung ist ein Vortrag mit dem renommierten Wissenschaftler Michael Wissenssek aus Riedlingen. Er spricht heute in einer Woche, am Donnerstag, 25. September, ab 19.30 Uhr in Alban Plus bei der evangelischen Kirche über den richtigen Umgang mit Demenz (siehe Zusatz). Doch die Demenz-Initiative will noch einen Schritt weiter gehen. Tanja Franke, die beim Ambulanten Pflegeservice Laichingen arbeitet, wird Betroffenen künftig als erste Anlaufstelle eine Erstberatung geben und Fragen beantworten wie: „Ist es überhaupt Demenz? Was kann ich tun? Wer hilft mir?“ Zudem sind regelmäßige Treffen geplant, „auf Sicht“ auch mit dem dementen Menschen selbst. Und im Oktober plant die Initiative eine Schulung an drei Abenden, ebenfalls mit Fachmann Michael Wissenssek. Themen: Emotionspflege, Sexualität in der Demenz und Rechtliches (ebenfalls Zusatz). Oberstes praktisches Ziel der Initiative: Endlich auch in Laichingen Räume schaffen, in denen Demenz behandelt wird. Bisher

müssten sich Betroffene für fachliche Beratung an Pflegestützpunkte in Ulm oder Ehingen wenden. Die Laichinger Alb war außen. Dies solle sich ändern. Nicht jedermann solle den Alltag zu vereinfachen, sondern auch, um ihnen - sollten sie Zweifel haben - helfen zu können: „Demente Menschen sind eine echte Bereicherung für uns alle“, so Ulrich Hemel.

- Der Vortrag „Das Verstehen - das Vergessen - Zum Umgang mit Demenz“ findet am Donnerstag 25. September, um 19.30 Uhr in Alban Plus statt, Karten kosten fünf Euro, anmelden bei der VHS.
- Die Schulung über Demenz am 7. Oktober findet ebenfalls drei Abenden in Alban Plus statt, Kosten: 18 Euro (Anmeldung bei der VHS).
- Zudem findet am Sonntag, 16. November, um 15 Uhr ein Gottesdienst für Betroffene und Angehörige in der evangelischen Kirche statt.
- Weitere Infos hat Heike Steißlinger unter 07333 / 947721.